

MARTIN BUCERS DEUTSCHE SCHRIFTEN · BAND 11,3

MARTINI BUCERI OPERA OMNIA

Series I

## Deutsche Schriften

Im Auftrage der  
Heidelberger Akademie der Wissenschaften  
herausgegeben von Gottfried Seebaß

GÜTERSLOHER VERLAGSHAUS

MARTIN BUCERS DEUTSCHE SCHRIFTEN

Band 11,3

**Schriften zur Kölner Reformation**

bearbeitet von  
THOMAS WILHELMI

GÜTERSLOHER VERLAGSHAUS

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Gedruckt mit Unterstützung  
der Heidelberger Akademie der Wissenschaften

1. Auflage

Copyright © 2006 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,  
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Gesamtherstellung: Memminger MedienCentrum AG  
Schutzumschlag: S. und H. Lämmle, Stuttgart  
Printed in Germany  
ISBN-13: 978-3-579-04311-1  
ISBN-10: 3-579-04311-0  
[www.gtvh.de](http://www.gtvh.de)

## Inhalt

Geleitwort .....	6
Vorwort .....	7
Zur Edition .....	9
Einleitung .....	11
Beständige Verantwortung .....	23
Bibelstellen .....	673
Zitate aus Rechtscorpora .....	683
Personenregister .....	687
Ortsregister .....	693
Literaturverzeichnis .....	695
Abkürzungen .....	705
Bibliotheken und Archive .....	709
Alphabetisches Gesamtverzeichnis zu BDS und BOL .....	711
Chronologisches Gesamtverzeichnis zu BDS und BOL .....	721

## Geleitwort

Die noch von dem Herausgeber Robert Stuperich getroffene Entscheidung, bei der Edition der Deutschen Schriften Martin Bucers die Chronologie zu wahren, aber gleichzeitig zu versuchen, sachlich Zusammengehörendes in einem Band zu vereinen, hatte als einen umfangreichen Komplex den Kölner Reformationsversuch des Erzbischofs Hermann von Wied vorgesehen. Dieser Komplex umfaßt die zwischen 1543 und 1545 verfaßten Schriften Bucers, die den Band 11 bilden, von dem die beiden ersten Teilbände bereits erschienen sind, während nun mit der »Beständigen Verantwortung« Bucers der letzte Teilband vorgelegt wird.

Bucers Schrift war veranlaßt durch die »Christliche und Catholische Gegenberichtung eyns Erwidigen Dhomcapittels zu Cöllen«, auf die er sich auch ständig zitierend oder hinweisend bezieht. Aus diesem Grund haben sich Herausgeber und Bearbeiter entschlossen, einen photomechanischen Nachdruck der in den Bibliotheken nicht eben häufig vorhandenen Schrift Groppers als einen Ergänzungsband zu Band 11,3 der Deutschen Schriften Martin Bucers herauszubringen. Tatsächlich läßt sich Bucers Schrift weithin nur richtig verstehen und interpretieren, wenn man den Gropperband ebenfalls zur Hand hat.

Die Richtlinien der Bearbeitung wurden in Absprache mit der bei der Heidelberger Akademie der Wissenschaften bestehenden Kommission zur Herausgabe der Deutschen Schriften Martin Bucers und den Mitarbeitern der Forschungsstelle im Blick auf ein zügiges Erscheinen der weiteren noch geplanten Bände der Edition leicht und in der Weise verändert, wie das im Vorwort von Herrn Dr. Thomas Wilhelmi dargelegt ist.

Mit dem Dank an Herrn Dr. Wilhelmi verbindet sich die Hoffnung der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und des Herausgebers, daß auch die weiteren Bände der Deutschen Schriften Martin Bucers zügig erscheinen können und damit das Werk des europaweit wirkenden Straßburger Reformators insgesamt der Forschung zur Verfügung steht.

Heidelberg, Anfang Oktober 2006

Gottfried Seebaß

## Vorwort

Der vorliegende Band enthält die Edition von Bucers »Bestendiger Verantwortung«, die im Januar 1545 publiziert wurde. Damit sind in Martin Bucers Deutsche Schriften – Band 11,1 (erschienen 1999), Band 11,2 (erschienen 2003) und nun Band 11,3 – alle Texte, die Bucer in den Jahren 1543 bis 1545 verfaßt hat, im Zusammenhang mit dem von dem Kölner Erzbischof Hermann von Wied unternommenen und schließlich gescheiterten Reformationsversuch ediert. Die übrigen deutschsprachigen Schriften Bucers aus diesen Jahren beziehen sich nur sehr am Rande auf die Kölner Ereignisse und werden später in den Bänden 13 und 16 wiedergegeben. In einem gewissen Zusammenhang mit den Ereignissen stehen Bucers 1544 publizierte lateinische Streitschriften gegen Bartholomaeus Latomus.<sup>1</sup> Mit den Ereignissen verknüpft sind außerdem etliche Briefe von und an Bucer aus den Jahren 1542 bis 1545.<sup>2</sup>

Der vorliegende Band unterscheidet sich von den bisher erschienenen Bänden der Deutschen Schriften Martin Bucers ein wenig, da hier erstmals einige Änderungen der Editionsrichtlinien, wie sie von der Bucer-Kommission 2004 im Einvernehmen mit der Bucer-Forschungsstelle beschlossen worden sind und die der Beschleunigung des Editionsvorhabens dienen, zur Anwendung kommen. So fällt in Zukunft die »Chronologia Bucerana« weg; für die vorliegende Edition sei auf die Chronologie in BDS 11,2, S. 9–12 verwiesen. Außerdem fällt das Sachregister weg. Das Register über Zitate und Belege beschränkt sich fortan auf Zitate aus Rechtscorpora. In der Einleitung werden entsprechend den genannten Beschlüssen die Ausführungen zur Entstehung, zum Inhalt und zur Wirkung erheblich gestrafft. Die sprachliche und inhaltliche Kommentierung soll, diesen Beschlüssen folgend, in Zukunft knapper ausfallen. Bei dem vorliegenden Band ist dies noch nicht ganz der Fall, da die genannten Beschlüsse erst während der Bearbeitung gefaßt worden sind.

In den siebziger Jahren ist von Hans-Ulrich Delius im Auftrag der Bucer-Kommission von dem sehr umfangreichen Text der »Bestendigen Verantwortung« ein vollständiges, sorgfältiges Typoskript erstellt worden. Aus technischen Gründen konnte es für unsere Edition nicht herangezogen werden. Dankbar benutzen konnten wir hingegen Delius' zahlreiche und zum Teil sehr gründliche Vorarbeiten zur Kommentierung des Textes.

An der Entstehung des vorliegenden Bandes waren im Laufe der letzten

1. Scripta duo adversaria D. Bartholomaei Latomi LL. Doctoris, et Martini Buceri Theologi. De Dispensatione Sacramenti Eucharistiae [...] Respondetur etiam Pighii, et Alphonsi, atque deputatorum Coloniensium argumentis, Straßburg: Wendelin Rihel, 1544. VD 16 B 8925. *Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 137. Diese Texte sind der Edition in Bucers Opera latina (Opera omnia, Series II) vorbehalten.

2. Die Briefe von und an Bucer werden in Bucers Briefwechsel/Correspondance (Opera omnia, Series III) publiziert.

dreieinhalb Jahre die an der Bucer-Forschungsstelle tätigen studentischen Hilfskräfte Dorothea Draser, Susanne Haaf, Georg Isbaner, Dorothea Laidig, Volker Michaelsen, Stefanie Schäfer, Jörg Schwager, Markus Stamme und Jörg Wöhe beteiligt. Ihnen allen gebührt Dank für ihre engagierte, wertvolle Mitarbeit.

Herrn Prof. Dr. Gottfried Seebaß, Herrn Prof. Dr. Eike Wolgast und Herrn Dr. Stephen E. Buckwalter (alle Heidelberg) danke ich für die sorgfältige Durchsicht der Edition und für viele nützliche Hinweise und Korrekturen. Herrn Prof. Dr. Werner Besch (Bonn) sowie Herrn Dr. Christoph Roth (Heidelberg) danke ich für manche Ratschläge und Auskünfte zur Sprache Bucers, Herrn Prof. Dr. Adolf-Martin Ritter (Heidelberg) für die Identifizierung einiger ungenauer Kirchenväterzitate und Herrn Prof. Dr. Arnold Angenendt (Münster/W.) für die Beantwortung von Fragen zur Liturgie.

Heidelberg, Anfang Oktober 2006

Thomas Wilhelmi



## Zur Edition

Im folgenden werden die bei der Bearbeitung des vorliegenden Bandes zur Anwendung gekommenen Richtlinien raptim aufgeführt:

Alle Texte erhalten vom Bearbeiter eine sinnentsprechende Absatzgliederung. Vorhandene Absätze sind also nicht in jedem Fall übernommen. Neue Absätze werden eingeführt, wenn die Abschnitte zu lang und unübersichtlich sind, Leerzeilen vor Beginn eines größeren Abschnitts.

Doppelte Anführungszeichen bezeichnen direkte Rede oder ein wörtliches Zitat, gleichgültig ob die Vorlage eine Kennzeichnung vornimmt oder nicht.

Zusätze des Herausgebers stehen in eckigen Klammern.

Alle Kürzel (Abkürzungen und Ligaturen) in deutschen und lateinischen Texten werden stillschweigend aufgelöst. Dabei folgt die Auflösung der Form, die in der betreffenden Überlieferung die übliche ist (z. B. bei der Umsetzung von Nasalstrichen). Bei den bibliographischen Beschreibungen hingegen wird der Titel mit allen typographischen Besonderheiten wiedergegeben.

Abkürzungen werden, soweit nötig, in der Anmerkung zum betreffenden Ort aufgelöst (Ergänzung in eckigen Klammern).

Die Angaben der Bibelstellen richten sich nach der deutschen Lutherbibel. Verse werden nach heutiger Zählung zu den Kapitelangaben in eckigen Klammern hinzugesetzt. Bei Zitierung eines Buches ohne Kapitelangabe oder bei unbezeichneten Anspielungen folgt die Erläuterung im kommentierenden Apparat. Bei irrtümlich falscher Buch- oder Kapitelangabe soll die Vorlage erhalten bleiben; die Korrektur folgt dann im kommentierenden Apparat. Bei Anspielungen auf eine Stelle wird diese mit »Vgl.« eingeführt. Für die Abkürzungen der biblischen Bücher ist das Abkürzungsverzeichnis der Theologischen Realenzyklopädie (TRE) maßgebend.

Hochgestellte kleine lateinische Buchstaben verweisen auf den textkritischen Apparat. Hochgestellte arabische Zahlen im Text verweisen auf den kommentierenden Apparat. Die Zählung der textkritischen Anmerkungen und der kommentierenden Anmerkungen beginnt auf jeder Seite neu.

Blatt- und Seitenwendung wird in senkrechten Strichen kursiv vermerkt (Seiten- oder Blattzählung und Lagenzählung).

Die Zusammen- und Getrennschreibung folgt in deutschen Texten der Vorlage. In lateinischen Texten richtet sich die Getrennt- und Zusammenschreibung nach den üblichen Gepflogenheiten (Wörterbücher). Enklitische Partikeln werden stets direkt angehängt.

In deutschen Texten bleibt die Groß- und Kleinschreibung der Vorlage erhalten. Bei Personennamen wird hingegen in jedem Fall Großschreibung angewendet.

Die Interpunktion deutscher Texte folgt den heutigen Regeln. In lateinischen Texten erfolgt die Zeichensetzung grundsätzlich sparsam.

Der Vokalbestand wird unverändert beibehalten. Dies gilt auch für übergeschriebene Buchstaben. Diakritische Zeichen werden nur in begründeten Ausnahmefällen übernommen. In lateinischen Texten wird *v*, wenn vokalisch gebraucht, als *u* wiedergegeben. Die *e-caudata* wird in Richtung der im betreffenden Text sonst zu beobachtenden Schreibung aufgelöst.

Der Konsonantenbestand bleibt in deutschen Texten unverändert erhalten. Das gilt auch für Verdoppelungen und Verdreifachungen. Die unterschiedliche Schreibweise des *s*-Zeichens wird dagegen nicht berücksichtigt.

Im textkritischen Apparat werden nur solche Varianten gebracht, die für den Benutzer des Textes von Bedeutung sind. Hier werden auch offensichtliche und vermutete Druckfehler aufgeführt.

Der kommentierende Apparat ist möglichst knapp gehalten und beschränkt sich darauf, dem Benutzer die notwendigen Erläuterungen zu Wörtern, Personen, Orten und Sachen sowie Zitatnachweise und Verifizierung von Anspielungen zu geben. Personen- und Ortsnamen erscheinen in der heutigen Schreibweise.

Damit sind die die Ausgabe prägenden Richtlinien 1999 in einigen Teilen verändert worden. Das geschah nach Beratung und Zustimmung der Kommission zur Edition der Deutschen Schriften Martin Bucers bei der Heidelberger Akademie der Wissenschaften.

Thomas Wilhelmi

# Einleitung

Von den Werken Bucers zur Reformation des Erzbistums Köln, die er in den Jahren 1542–1545 im Auftrag des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied vorbereitete und betrieb und deren schließliches Scheitern für die deutsche Reformationsgeschichte von weitreichender Bedeutung war, ist die in diesem Band vorliegende »Beständige Verantwortung« das umfangreichste Werk; zugleich liegt hiermit Bucers umfangreichster in deutscher Sprache abgefaßter Text vor.

## 1. Entstehung

Im Februar 1544<sup>1</sup> erschien in Köln bei Jaspas von Gennep die von Johannes Gropper<sup>2</sup> im Namen des Kölner Domkapitels verfaßte »Christliche und Catholische Gegenberichtung«<sup>3</sup>. Gropper nimmt in dieser umfangreichen Schrift, die im März 1544 in Köln in lateinischer Übersetzung von Eberhard Billick unter dem Titel »Antididagma, seu christianae et catholicae religionis ... propugnatio« erschien<sup>4</sup>, eingehend Bezug auf Bucers im Spätsommer 1543 publizierten Reformationsentwurf (»Einfältiges Bedenken«)<sup>5</sup> und auch auf Bucers beide Verteidigungsschriften von 1543: »Was im namen des heiligen Euangeli«<sup>6</sup> und »Die ander vertheydigung vnd erklerung Christlicher Lehr«<sup>7</sup>. Besonders breiten Raum nehmen in Groppers Werk die Kapitel »Von dem heiligen Sacrament des Leybs und blüts Christi« und »Von dem wortlein Missa« ein. Bucer, der sich seit Ende August 1543 nicht mehr in Bonn aufhielt, reagierte auf diese Vorwürfe und Entgegnungen der Kölner Altgläubigen von Straßburg aus. Er verfaßte dort im Sommer und Herbst 1544 im Namen und Auftrag des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied die »Beständige Verantwortung«. Während der Drucklegung wurde der Text bei einem Teil der Auf-

1. Zu den Ereignissen in den Jahren 1543 und 1544 um den Kölner Reformationsversuch vgl. die Einleitungen und Einführungen in BDS 11,1 und BDS 11,2 sowie die dort angegebene Literatur. Vgl. auch die »Chronologia Bucerana« in BDS 11,2.

2. Zu Johannes Gropper vgl. *Lipgens*, Kardinal Johannes Gropper. *Finger*, Der Kölner Seelsorger und Theologe Kardinal Johannes Gropper.

3. *Gropper*, Christliche und Catholische Gegenberichtung, Köln: Jaspas von Gennep, 1544. VD 16 G 3400. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur Kölner Reformation, Nr. 57. Groppers Werk erscheint zusammen mit BDS 11,3 im Nachdruck. Vgl. dort das Nachwort.

4. *Gropper*, Antididagma, seu christianae et catholicae religionis ... propugnatio, Köln: Jaspas von Gennep, 1544. VD 16 G 3401. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur Kölner Reformation, Nr. 60. Billicks lat. Übersetzung erschien außerdem 1544 in Löwen bei Servatius Zassen im Druck.

5. Edition in BDS 11,1, S. 147–432.

6. Edition in BDS 11,1, S. 19–145.

7. Edition in BDS 11,2, S. 21–247.

lage stellenweise noch verändert.<sup>1</sup> Kleine Textänderungen, die offensichtlich auf Veranlassung des Erzbischofs erfolgten<sup>2</sup>, konnten beim Druck nicht mehr berücksichtigt werden, finden sich aber in der »Correctur« am Schluß des Werkes. Diese und andere in der »Correctur« nachgereichten Verbesserungen von Druckfehlern und Änderungen sind bei unserer Edition an der jeweiligen Stelle berücksichtigt worden. Die »Beständige Verantwortung« erschien im Januar 1545 bei Laurentius von der Mülen in Bonn im Druck.

## 2. Inhalt

Bucers Werk wird durch ein an den christlichen Leser gerichtetes ausführliches Vorwort Hermanns von Wied eingeleitet (in unserer Edition S. 24–61). Die Formulierung dieses Textes läßt die Vermutung zu, daß Bucer dem Erzbischof dabei in einem gewissen Umfange die Feder geführt hat. Auf diese Vorrede folgt das ausführliche »Register in dieser Widerlegung sampt kurtzer anzeigung der fürnemsten stucken in der selbigen« (S. 62–72).

Bucer weist mit seiner »Beständigen Verantwortung« (S. 72–672) im Namen des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied erneut in aller Ausführlichkeit die Vorwürfe des Kölner Domkapitels zurück. Im wesentlichen bezieht sich Bucer dabei auf die Entgegnungen und Angriffe, die Johannes Gropper in seinem im Namen des Domkapitels veröffentlichten Werk »Christliche und Catholische Gegen berichtung« vorgebracht hatte; auf diese »Anklagen der Gegengelehrten« geht er in unterschiedlicher Ausführlichkeit ein und folgt hierbei meistens der Reihenfolge der insgesamt 36 Klagen in Groppers Werk (S. 72–654). Den weitaus größten Raum nehmen, ähnlich wie schon im Reformationsentwurf (»Einfältiges Bedenken«) und in Groppers Werk, die Ausführungen zum Abendmahl ein (S. 299–502).

Bucer geht in seiner »Beständigen Verantwortung« auf viele, aber keineswegs auf alle von Gropper vorgebrachten Darlegungen ein. Er kommt dabei öfters auf seinen Reformationsentwurf zurück und legt zusätzliche Erklärungen und wesentliche Erweiterungen vor. Er geht auf die von Gropper gebotenen biblischen und patristischen Belege ein, zieht deren Tauglichkeit zuweilen in Zweifel und interpretiert sie anders. Sehr oft führt er zur Untermauerung seiner Argumentationen weitere Stellen aus der Bibel oder aus Werken von Kirchenvätern an. Wie auch sonst, ist Bucers Bestreben, die Tradition der Kirchenväter für seine reformatorische Theologie ins Feld zu führen, unverkennbar.

Im »Beschluß« (S. 654–672) geht Bucer auf die von Gropper am Schluß sei-

1. Vgl. dazu unten S. 15–16.

2. In den meisten Fällen geht es um die Bezeichnung der eigenen Person. Die von Bucer gemachten Formulierungen wurden verändert, so z. B. »... stande nit in vnserer gewalt ...« zu »... stande nit vnser G. H. gewalt ...« (in unserer Edition S. 625, 16).

nes Werks in lateinischer und deutscher Sprache publizierte »Sententia delectorum ...« ein. Er verwahrt sich gegen die von den Kölner Altgläubigen hier zum wiederholten Male vorgebrachten Vorwürfe gegen seine eigene Person.

### 3. Wirkung

Auf Bucers im Namen des Erzbischofs veröffentlichte »Beständige Verantwortung« und seine im März oder April 1545 veröffentlichte zusammenfassende und deshalb besser lesbare, »gegen den Cölnischen Sophisten« Johannes Gropper gerichtete Schrift »Wie leicht vnnd füglich christliche Vergleichung der Religion zu finden«<sup>1</sup> reagierte der Karmeliterprovinzial Eberhard Billick am 16. April 1545 im Namen der Kölner Altgläubigen mit der kleinen Schrift »Iudicii Universitatis et cleri Coloniensis ... defensio«<sup>2</sup>, vor allem aber Gropper am 5. Mai 1545 mit seiner Schrift »Warhafftige Antwort und Gegenberichtung«<sup>3</sup>.

### 4. Überlieferung

Bucers »Beständige Verantwortung« erschien im Januar 1545 im Druck. Während der Drucklegung wurden in einigen Teilen der Satz und geringfügig auch der Wortlaut des Texts verändert. Dem Druck lag eine von einem (Straßburger?) Schreiber angefertigte Reinschrift zugrunde. Einige Teile dieses Manuskripts haben sich im Nachlaß Hermanns von Wied erhalten und befinden sich im Fürstlichen Archiv in Neuwied.<sup>4</sup> Es handelt sich um vier von ursprünglich wohl gut fünfzig Lagen:

Lage Dd bzw. P, mit Paginierung S. 692–707: weist handschriftliche Ergänzungen und Korrekturen von Bucer auf, außerdem Markierungen und Anweisungen des Setzers. Text im Druck: Bl. CCXa–CCXIIIb. Text in unserer Edition: S. 495,7–506,5.

Lage Gg bzw. S (davon fehlt Doppelbl. mit Bl. 2 und 7), mit Paginierung S. 740–755: weist handschriftliche Ergänzungen und Korrekturen von Bucer auf, außerdem Markierungen und Anweisungen des Setzers. Text im Druck: Bl. CCXXIIIb–CCXXIXb (mit Lücken im Manuskript). Text in unserer Edition: S. 524,25–535,11 (mit Lücken im Manuskript).

Lage Zz, ohne Paginierung: weist keine handschriftlichen Ergänzungen

1. Edition in BDS 11,2, S. 351–454.

2. *Eberhard Billick*, *Iudicii Universitatis et cleri Coloniensis ... defensio*, Köln: Jaspar von Gennep, 1545. VD 16 B 5483 (und ZV 2039). *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur Kölner Reformation, Nr. 118.

3. *Johannes Gropper*, *Warhafftige Antwort und Gegenberichtung*, Köln: Jaspar von Gennep, 1545. VD 16 G 3389. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur Kölner Reformation, Nr. 123.

4. Neuwied, WiedArch 64–5–1.

und Korrekturen von Bucer und keine Markierungen und Anweisungen des Setzers auf. Text im Druck: Bl. CCLa–CCLVIa. Text in unserer Edition: S. 579,21–592,24.

Lage Aaa, ohne Paginierung; weist keine handschriftlichen Ergänzungen und Korrekturen von Bucer und keine Markierungen und Anweisungen des Setzers auf. Text im Druck: Bl. CCLVIa–CCLIXb. Text in unserer Edition: S. 592,24–600,24.

Der Text der handschriftlichen Vorlage mitsamt Bucers Anfügungen ist, soweit noch vorhanden und feststellbar, vom Setzer in Bonn sorgfältig übernommen worden und zwar in all den unten genannten Druckvarianten. Er weicht nur, wie beim Satz damals allgemein üblich, in der Orthographie recht oft ein wenig ab, z. B. mit doppelten und einfachen Konsonanten.

[schwarz] B[rot]Eftendige Ver= || antwortung / [schwarz] auß der [rot] Heiligen || Schrift / [schwarz] vnd war [rot] Catholischer Lehre / [schwarz] vnd haltung der Algemei= || nen [rot] Chriftlichen Kirchen / [schwarz] des [rot] Bedenckens [schwarz] vonn [rot] Chriftlicher || Reformation / [schwarz] das der Hochwürdigft in [rot] Gott Vatter [schwarz] Furfte vnd Herr / || Herr [rot] Herman Ertzbischoff [schwarz] zů [rot] Cöllen [schwarz] vnnd [rot] Churfürft [schwarz] &c. hievor hat || außgeben / Mit grundtlicher [rot] Ablehnung [schwarz] alles deß / fo feiner [rot] Churfürft || lichen Gnaden Widerwertigē / [schwarz] vnder dem Titel einer [rot] Gegenberichtung / || [schwarz] vnnd vnder dem namen des [rot] Cölnifchen Thūm Capitels / [schwarz] wider || das felbig feiner [rot] Churfürftlichen Gnaden Bedencken / || [schwarz] haben fürbracht vnd ausgehen laffen. || [rot] Auch werden in diefem büch vaft alle Artickel der Chriftlichen || [schwarz] Religion von welchen jtzo Zweyfpalt ift / auff das grundtlicheft auß dem [rot] Got= || tes Wort / [schwarz] vnd fchrifften der [rot] Alten Heiligen Vätter / [schwarz] bewähret / mit grundt= || licher [rot] Widerlegung [schwarz] aller einreden / fo von den [rot] Widerwertigen [schwarz] der || waren [rot] Chriftlichen Religion [schwarz] mögen eingeführet werden. || [links vom Holzschnitt:] [rot] IOHAN. 10. || [schwarz] Meine fchaff hō= || ren Meine ftim / vñ || Ich kenne fie / vnnd || fie volgen Mir / vnd || Ich gib jhnen das || ewig leben. || [rot] HIEREM. 9. || [schwarz] Der weiße rhume || fich nit feiner weiß= || heit / Der ftarck nit || feiner ftercke / Der || reiche nit feiner rei= || chtuñ / Sonder wer || fich rhumen will / || der rhūme fich des / || des er mich wiffē vñ || erkenne. || [rechts vom Holzschnitt:] [rot] I. PET. 1. || [schwarz] Wiffet das jhr nit || mit vergencklichem || filber oder gold erlö || fet feit / von ewrem || eitelen wandell von || den Vetteren darge= || geben / fonð mit dem || thewren blūt Chrifti. || [rot] 2. TIMOT. 5. || [schwarz] Alle H. Schrift || ift von Gott einge= || ben vñ nutz zůr lehr / || zur ftraffe / zur beffe || rung / zur vnderwei= || fung in der gerech= || tigheit / das der men || fch Gottes vollkomē || feie zů allen güten || wercken gefchickt. || [unter dem Holzschnitt:] ANNO ▶ M ▶ D ▶ XXXXV ▶

Bonn: Laurentius von der Mülen, 1545.

2°; [22], 294, [1] Bl.; a<sup>6</sup>-c<sup>6</sup>, d<sup>4</sup>, A<sup>6</sup>-Z<sup>6</sup>, Aa<sup>6</sup>-Zz<sup>6</sup>, Aaa<sup>6</sup>-Bbb<sup>6</sup>, Ccc<sup>8</sup>.

Erzbischöfliches Wappen auf dem Titelbl. 65x90 mm; Seitenkustoden; Seitentitel; gotische Type; 40 Textzeilen.

Bl. Ccc viija: gedruckt in der Churfürft || lichen Statt Boñ / durch Laurentium von der Mü= || len im Jar MD▶XLV▶; Bl. Cccc viijb: Wappen Erzbischof Hermanns.

VD 16 K 1732. Index Aureliensis 126.353. *Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 152. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur »Kölner Reformation« Nr. 114–116.

Augsburg SStB, Basel ÖB, Berlin SB (4 Ex.), Bonn SHB, Bonn ULB (3 Ex.), Braunschweig StB, Buschhoven PfarrArch, Detmold Lipp. LB, Düsseldorf ULB, Emden JALB, Gotha FLB (3 Ex.), 's-Gravenhage KglB, Halle/S. ULB, Jena ULB (3 Ex.), Köln DomB (2 Ex.), Köln UStB, Leipzig UB, Marburg/L. UB, Mönchengladbach StB, München SB, Oldenburg LB, Schaffhausen StB, Straßburg BNU, Tübingen UB, Wesel StArch, Wolfenbüttel HAB (2 Ex.).

Während der Drucklegung sind Teile am Anfang und Schluß des Werkes revidiert, korrigiert und teilweise neu gesetzt worden. Unserer Edition liegt das Exemplar der UB Tübingen (Gf 244.2 R) zugrunde, das die letztgültige, korrigierte Textfassung aufweist. Druckvarianten<sup>1</sup> treten bei den folgenden Teilen auf:

Titelbl.: abweichender Satz und ohne Rotdruck bei Ex. Leipzig UB und Wesel StArch.

Vorrede von Laurentius von der Mülen, Bl. ajb: abweichender Satz bei Ex. Halle/S. ULB, Leipzig UB, Mönchengladbach StB und Wesel StArch.

Vorrede von Erzbischof Hermann von Wied, Bl. aija-avjb: stellenweise abweichender Satz (z. B. Bl. avja oben) bei Ex. Leipzig UB, München SB und Wesel StArch.

Bl. CCLXXXIIa-CCLXXXIIIa: stellenweise korrigierter Satz bei Ex. Tübingen UB, Emden JALB, Marburg/L. UB, Wolfenbüttel HAB (S 387 Helmst.).

Bl. CCLXXXVIIa: abweichender Satz bei Ex. Emden JALB.

Correctorium, Bl. CCXCIIIb und folgende Seite: fehlt bei Ex. Emden JALB und Oldenburg LB.

1. Vgl. dazu auch VD 16 K 1732 (ZV 9086) und *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur »Kölner Reformation« Nr. 114–116. Ein vollständiger Vergleich des gesamten Textes aller Exemplare war nicht realisierbar. Zu den drei von Schlüter genannten Varianten treten Mischformen auf.

A treatyfe of y̅ ryght || honouryng and wour= || fhyppyng of our faui= || our Jefus Chrifte in the || facramēt of breade and || wyne, when it is mini= || ftrad wyth thanks ge= || uing at the holy fupper: || fette forth by Rycharde || Bonner prieft, in y̅ yeare || of our lord god. M. cccc || xlviij. and the .xii. of No || uember. || John. iiii. || The houre cometh t̅ is nowe || when trwe worfhippers, fhal || worfhip the father in fpirit t̅ || veryte, for the father feketh || fuche, y̅ may worfhyp hym.

London: [Nicolas Hill für] Gwalter Lynne, 1548.

8°; [176] S.; A<sup>8</sup>-L<sup>8</sup>.

Titelrückseite und letztes Bl. leer; Titeleinfassung; Seitenkustoden; gotische Type; am Ende: ¶ Jmprinted at Londōn for Gawl[!]= || ter Lynne dwellyng on So= || mers kaye by Byl= || lynges gate.

Übersetzer und Herausgeber ist Richard Bonner. Auszüge aus der *Bestendigen Verantwortung*, 1545, Bl. 123–150 (nicht fortlaufend). Bonner übersetzte aus einer lateinischen Übersetzung der *Bestendigen Verantwortung*, die ihm im Manuskript vorlag.<sup>1</sup>

*Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 186.

Dublin TrinityC, Göttingen SUB, London BL (unvollständig), Oxford Bodl.

CONSTANS || [rot] DEFENSIO, || [schwarz] EX S. SCRIPTVRA, ET || [rot] VERA CATHOLICA DOCTRI- || [schwarz] NA, ATQVE OBSER- VATIONE || Vniuerfalis Chriftianæ Ecclefiæ [rot] DELI- || BERATIONE [schwarz] de Chriftiana || Reformatione, || *Quam Reuerendiffimus in Deo Pater, Princeps & Dominus D.* || [rot] HERMANNVS [schwarz] Archiepifcopus Colonienfis, & Princeps Elector, &c. || *iam antè publicauit : Cum firmissima confutatione eorum omnium, || quæ Clementiæ eius aduersarij, fub titulo Antididagmatis, & fub || nomine Capituli Colonienfis, contra eandem Clementiæ fuae Deli- || berationem produxerunt, & in lucem emiferunt.* || Auctore [rot] D. MARTINO BVCERO. || [schwarz] *In hoc libro fermè omnes Articuli Chriftianæ Religionis, de quibus hoc tempore controuerti- || tur, ex fundamento verbi Dei, ac veterum Sanctorum Patrum Scriptis confirmantur: || Cum euidentiffima confutatione omnium, quæ ab Aduersarijs veræ Chri- || Itianæ Religionis contra adferri poffunt.* || [rot] Nunc primò è manufcripto Buceri in lucem editus. || [schwarz] [Druckermarke] || [rot] GENEVAE, || [schwarz] Sumptribus PETRI & IACOBI CHOVIET. || M. DC. X III.

1. Vgl. dazu die bei *Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 186 angegebene Lit.



Genf: Petrus und Jacob Chovet, 1613.

8°; [16], 483, [1] S.; ¶<sup>8</sup>, A<sup>8</sup>-Z<sup>8</sup>, Aa<sup>8</sup>-Hh<sup>2</sup>; Hh<sup>2</sup>b leer.

Druckermarke 50x53 mm auf dem Titelbl.; Seitentitel; Blattkustoden; Titelbl. schwarz und rot; Antiqua.

Bl. ¶<sup>2</sup>a-¶<sup>2</sup>b: Vorrede von Alexandre Pernet (Typographus); Bl. ¶<sup>3</sup>a-¶<sup>3</sup>b: Vorrede des anonymen Übersetzers.

*Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 288.

Budapest NB, Düsseldorf EKArch.

CONSTANS || [rot] DEFENSIO, || [schwarz] EX S. SCRIPTVRA, ET || [rot] VERA CATHOLICA DOCTRI- || [schwarz] NA, ATQVE OBSERVATIONE || Vniverfalis Chriftianæ Ecclefiaë [rot] DELI- || BERATIONIS [schwarz] de Chriftiana || Reformatione, || *Quam Reuerendiſſimus in Deo Pater, Princeps & Dominus D.* || [rot] HERMANNVS [schwarz] *Archiepiſcopus Colonienſis, & Princeps Elector, &c.* || *iam antè publicauit : Cum firmiſſima confutatione eorum omnium || quæ Clementiæ eius aduerſarij, ſub titulo Antididagmatis, & ſub || nomine Capituli Colonienſis, contra eandem Clementiæ ſuæ Deli- || berationem produxerunt, & in lucem emiſerunt.* || Auctore [rot] D. MARTINO BVCERO. || [schwarz] *In hoc libro fermè omnes Articuli Chriftianæ Religionis, de quibus hoc tempore controuerti- || tur, ex fundamento verbi Dei, ac veterum Sanctorum Patrum ſcriptis confirmantur: || Cum euidentiſſima confutatione omnium, quæ ab Aduerſariis veræ Chri- || ftianæ Religionis contra adferri poſſunt.* || [rot] Nunc primò è manuſcripto Buceri in lucem editus. || [schwarz] [Druckermarke] || [rot] GENEVAE, || [schwarz] Sumptibus Ian Ant. Saraceni, & Alexandri Pernet. || *M. DC. X III.*

Genf: Ian Anton Saraceni und Alexandre Pernet, 1613.

8°; [16], 483, [1] S.; ¶<sup>8</sup>, A<sup>8</sup>-Z<sup>8</sup>, Aa<sup>8</sup>-Hh<sup>2</sup>; Hh<sup>2</sup>b leer.

Druckermarke 50x53 mm auf dem Titelbl.; Seitentitel; Blattkustoden; Titelbl. schwarz und rot; Antiqua.

Bl. ¶<sup>2</sup>a-¶<sup>2</sup>b: Vorrede von Alexandre Pernet (Typographus); Bl. ¶<sup>3</sup>a-¶<sup>3</sup>b: Vorrede des anonymen Übersetzers.

*Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 289.

Aix-en-Provence BMun, Berlin SB, Breslau UB, Genf MHR, Gotha FLB, Greifswald UB, Halle/S. FranckeStift (unvollständig; fehlt Lage Aa), Leiden UB, London BL, Manchester ChethamsL, Marburg/L. UB, New York UnionThSem (McAlpin), Nürnberg LKArch(F), Paris BNF, Posen UB, Princeton ThSem, Salzburg UB, Straßburg BMun, Warschau BN.

MARTINI BVCKERI || CONSTANS || DEFENSIO, || EX SACRA SRIPT-  
 VRA, ET || VERA CATHOLICA DOCTRI- || NA, ATQ. OBSERVA-  
 TIONE || Vniverſalis Chriſtianæ Eccleſiæ DELI- || BERATIONIS de  
 Chriſtiana || Reformatione, || *Quam Reverendiſſimus in Deo Pater, Princeps*  
 & *Dominus, D. HER- || MANNVS Archiepiſcopus Coloniensis, & Princeps*  
*Electoꝝ, &c. jam || antè publicavit: Cum firmiſſima confutatione eorum om-*  
*nium, quæ || Clementiæ ejus Adverſarii, ſub titulo Antididagmatis, & ſub no-*  
*mine || Capituli Coloniensis, contra eandem Clementiæ ſuæ Delibera- || tionem*  
*produxerunt, & in lucem emi- || ſerunt: ||* Latinâ civitate donata, ac lucema-  
 depta || A || WOLGANGO MAYERO, S. Th. D. || & Eccleſ. Baſil. Paſt. || In  
 hoc libro fermè omnes Articuli Chriſtianæ Religionis, de quibus hoc tempore  
 con- || trovertitur, ex fundamento verbi Dei, ac veterum Sanctorum Patrum  
 ſcriptis con- || firmantur: Cum evidentiffima confutatione omnium, quæ ab  
 Adver- || ſariis veræ Chriſtianæ Religionis contrâ ad- || ferri poſſunt. || 16  
 [Druckermarke] 18. || BASILÆ, || Typis JOH. JACOBI GENATHII, Acad.  
 Typographi.

Basel: Johann Jakob Genath, 1618.

4°; [16], 483, [1] S.; ¶<sup>8</sup>, A<sup>8</sup>-Z<sup>8</sup>, Aa<sup>8</sup>-Hh<sup>2</sup>; Hh<sup>2</sup>b leer.

Seitentitel; Blattkustoden; Antiqua.

Identischer Nachdruck der Ausgaben von 1613 (mit Ausnahme des Titelbl.),  
 ohne Veränderung des Satzes.

*Pils*, Bucer-Bibliographie Nr. 294.

London BL.

704 Luc 25

Von der poenitentz und abfolution.

588

Poenitentz ist ein Memento  
des gemisets mit ein sacra-  
ment.

Die poenitentia i. ware christliche reue der sünden, ist kein  
sacrament der kirchen, wea man durch diesen namon sacrament  
verstehen wille, ein sichtbar Zeichen der unsichtbaren graden  
christi, wie der tauff, das 4. abentmal und hand vfflegt  
sacrament sind, und genesnet worden. Dan poenitentia christi-  
ana i. christliche reue der sünden ist, ein gabe und werck  
des 4. geistes in den eruelten, da durch sie wir sünde also von  
herzen reuen und bejdet sind, das sie umb verzeihung der  
sünden mit herzlichem und ernstem bejrdem und troysten zu  
Gott, durch unsern herren christu, <sup>mit</sup> auch götzlichet sünd  
haben sich zu bejrdem. Dies ist ia ein geistliche affliction und  
schmerz des gemisets (mit ein sichtbar Zeichen).

Fließt auf den ab-  
denn in pff z  
wider dreyer  
angewist. und  
pff in dreyer  
weil z. ruffelg.

Abfolution ist ein werck  
des heil. geistes, kein  
sacrament.

Alle mag man auch me / sagen, das die abfolution ein sacrament  
ist, vff solche weis von sacramenten zu reden. Dan sie anders  
nichts ist, dan das frey und ledig sagen, Von sünden, oder wer-  
geben der sünden, (da durch die demer der kirchen demer, die wir  
sünde mit glaubwürdiger anzeige christlicher reue über die  
sünde brechen, und umb verzeihung der selbige demütiglich bit-  
ten, <sup>beten</sup> dem herren christi verzeihen und nachgeben, und sie zu der ge-  
meinschaft unsers herren Jesu christi zulaßen. Das ist kein aber  
kein Zeichen, aber deutlich thun, sonder ein doppelte werck  
Wirdt der herre ia selbst verordnet hat, wie das die sprich  
bezeugen, die die Gengelteten hi eingeweiht haben auff dem  
matthaeo. 16. c. 18. cap. von dem binden und lösen. Item auff dem  
Johanne. 20. cap. von dem sünd vergeben und behalten. man hat

7  
des dreyen dreyer  
und 12, pff  
1288

3 N  
214

P 7

Druckvorlage von Bucers »Beständigen Verantwortung«, von einem Schreiber angefertigt, mit Zusätzen von Bucur. Neuwied, Wiedsches Archiv 64-5-1, S. 704. Text in unserer Edition: S. 502-504.

745

Blag 25

## Von der Satisfaction 53.

Ja weil die Ungewissheiten so viel dar verhalten be-  
kommen, und doch soll kein Canon <sup>der</sup> satisfactio  
offen, noch soll schon, wenn sie mal das ordt von  
Meyß und radtm das Buch nach geloffen. Damit aber  
nieman hierin durch in anziehen dar verker, und ander  
fürgen etwas gebendes ~~was~~, und das in verordacht  
gehirn werde, als ob die Gegenwärtige etwas Christ-  
lichem büßbüchern, das das buch der Reformation ver-  
werffe, oder mit annehm verker. So solle man Epistel  
von verkeren, was doch die Canonica satisfactio heisse  
und ~~was~~ sein solle. Dar die löse als mit Person verker  
und namen geücket, und den loben ein gesponst für-  
machen, so doch die werke solcher verker und namen,  
nieman moor, dar sie, Afft stünde und stünde.

den uny

Prognia 1222  
109Satisfactor Dominus  
triffen <sup>des</sup> ~~des~~ ~~des~~ ~~des~~ ~~des~~  
und sein BuchenF  
Jm den  
Jm 14 15 16  
Jm,

Um anseht von der Anzeihung bis oben, ist dar gesehen,  
das die alten Lehrer der kirchen, das von Satisfac-  
tione und Satisfactio gepraucht haben, welches auch die  
rechte art der Lateinische Sprach vertragen, sich  
verfunden, und wider zugefallen darstellten, und mit für  
ein bezalen, oder vergleichen des, das mit vor verfluchen,  
oder onrecht gesehen hat. Und weil wir uns mit Gut  
andere mit verformen, noch uns im zugefallen wider  
darstellen mögen, so wir ggündiges, und in verformen habe,  
dar mit verker ~~was~~ und bricht der sundheit, und bricht

54

Druckvorlage von Bucers »Beständigen Verantwortung«, von einem Schreiber angefertigt, mit Zusätzen von Bucer. Neuwied, Wiedsches Archiv 64-5-1, S. 746. Text in unserer Edition: S. 528-529.

# Beständige Verantw<sup>r</sup>ung / auß der Heiligen

Schriefft / vnd war Catholischer Lehre / vndhaltung der Allgemeinen Christlichen Kirchen / des Bedenckens vonn Christlicher Reformation / das der Hochwürdigst in Gott Vatter Fürst vnd Herz / Herz Herman Erzbischoff zu Cöllen vnd Churfürst &c. hievor hat außgeben / Mit grundelicher Ablehnung alles des / so seiner Churfürstlichen Gnaden Widerwertigē vnder dem Titel einer Gegenberichtung / vnd vnder dem namen des Cölnischen Thüm Capiteils / wider daselbig seiner Churfürstlichen Gnaden Bedencken / haben fürbracht vnd ausgehen lassen.

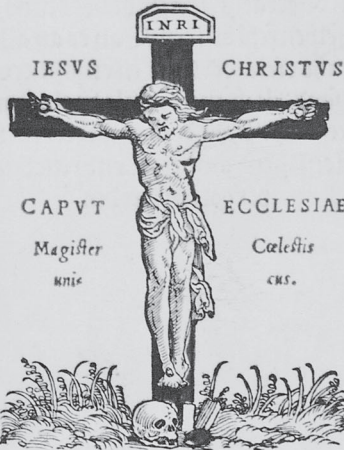
Auch werden in diesem buch vast alle Artickel der Christlichen Religion von welchen iso zweyspalt ist / auff das grundelichst auß dem Gottes Wort / vnd schriefften der Alten Heiligen Väter / bewähret / mit grundelicher Widerlegung aller einreden / so von den Widerwertigen der waren Christlichen Religion mögen eingeführt werden.

IOHAN. 10.

Meine schaff hbs  
ren Meine stum / vñ  
Ich kenne sie / vnd  
sie volgen Mir / vnd  
Ich gib ihnen das  
ewig leben.

HIEREM. 9.

Der weise rühme  
sich nit seiner weiß  
heit / Der stark nit  
seiner sterke / Der  
reiche nit seiner reis  
chum Sonder wer  
sich rühmen will /  
der rühme sich des /  
das er mich wisse vñ  
erkenne.



1. PET. 1.

Wisset das ihr nit  
mit vergenglichem  
silber oder gold erlö  
set seit / von extrem  
etelen wandell von  
den Vetteren darges  
geben / sond mit dem  
thweren blut Christi.

2. TIMOT. 3.

Alle H. Schriefft  
ist von Gott einges  
ben vñ nutz zur lehr/  
zur straffe / zur besse  
rung / zur vnderweis  
ung in der gerecht  
igkeit / das der men  
sch Gottes volkome  
ne zu allen gütern  
wercken geschickt.

ANNO ▶ M ▶ D ▶ XXXV ▶

Martin Bucer, Beständige Verantwortung, auß der Heiligen Schriefft, Bonn 1545. Tübingen UB.

CONSTANS  
 DEFENSIO,  
 EX S. SCRIPTURA, ET  
 VERA CATHOLICA DOCTRINA;  
 ATQVE OBSERVATIONE  
 Vniuersalis Christianae Ecclesiae DELIBERATIONIS de Christiana  
 Reformatione,

*Quam Reuerendissimus in Deo Pater, Princeps & Dominus D. HERMANNVS Archiepiscopus Coloniensis, & Princeps Elector, &c. iam antè publicauit: Cum firmissima consutatione eorum omnium quae Clementiae eius aduersarij, sub titulo Antididagmatis, & sub nomine Capituli Coloniensis, contra eandem Clementiam suam Deliberationem produxerunt, & in lucem emisserunt.*

Auctore D. MARTINO BUCERO.

*In hoc libro ferè omnes Articuli Christianae Religionis, de quibus hoc tempore controuertitur, ex fundamento uerbi Dei, ac veterum Sanctorum Patrum scriptis confirmantur: Cuius euidentissima consutatione omnium, quae ab Aduersariis uera Christianae Religionis contra adferri possunt.*

Nunc primò e manuscripto Buceri in lucem editus.



GENEVAE,

Sumptibus Ian. Ant. Saraceni, & Alexandri Pernet.

M. DC. XIII.

Martin Bucer, Constans defensio, ex S. Scriptura (= lat. Übersetzung der »Beständigen Verantwortung«), Genf 1613. Gotha FLB.

l aja | BEständige Verantwortung auß der Heiligen Schrift vnd war Catholischer Lehre vnd haltung<sup>1</sup> der Allgemeinen Christlichen Kirchen des Bedenkens vonn Christlicher Reformation, das der Hochwürdigst in Gott Vatter Fürst vnd Herr, Herr Herman<sup>2</sup>, Ertzbischoff zû Cölln vnnnd Churfürst etc., hieour hat außgeben<sup>3</sup>, Mit grundtlicher Ablehnung alles deß, so seiner Churfürstlichen Gnaden Widerwertigen vnder dem Titel einer Gegenberichtung<sup>4</sup> vnnnd vnder dem namen des Cölnischen Thüm Capitels wider das selbig seiner Churfürstlichen Gnaden Bedencken haben fürbracht vnnnd ausgehen lassen.

Auch werden in diesem büch vast alle Artickel der Christlichen Religion, von welchen jtzo Zweyspalt ist, auff das grundtlichest auß dem Gottes Wort vnd schriftten der Alten Heiligen Vätter bewähret<sup>5</sup> mit grundtlicher Widerlegung aller einreden, so von den Widerwertigen der waren Christlichen Religion mögen eingeführet werden.

IOHAN. 10[27–28]: »Meine schaff hören Meine stimm, vnd Jch kenne sie; vnnnd sie volgen Mir, vnd Jch gib jhnen das ewig leben.«

1. PET. 1[18–19]: »Wisset, das jhr nit mit vergencklichem silber oder gold erlöset seit von ewrem eitelen wandell von den Vetteren dargegeben, sonder mit dem thewren blüt Christi.«

IESVS CHRISTVS CAPVT ECCLESIAE<sup>6</sup> Magister Coelestis unicus

HIEREM. 9[22–23]: »Der weise rhume sich nit seiner weißheit, Der starck nit seiner stercke, Der reiche nit seiner reichumb; Sonder wer sich rhumen will, der rhume sich des, das er mich wisse vnd erkenne.«

2. TIMOT. 3[16–17]: »Alle H.<sup>7</sup> Schrift ist von Gott eingeben vnd nutz zûr lehr, zur straffe, zur besserung, zur vnderweisung in der gerechtigkeit, das der mensch Gottes volkomen sei, zû allen güten wercken geschickt.«

1. Brauches, Verhaltens.

2. Hermann von Wied (1477–1552), Kurfürst und Erzbischof von Köln (1515–1547). *Bautz* 2, Sp. 756–759; *Varrentrapp*, Hermann von Wied; *Sommer*, Hermann von Wied; *Gatz*, Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches, S. 755–758.

3. Bucers Entwurf einer Reformationsordnung für das Erzstift Köln (»Einfältiges Bedenken«) erschien 1543 in Bonn bei Laurentius von der Mülen unter dem Namen des Kölner Erzbischofs Hermann von Wied. Ediert ist dieses Werk in BDS 11,1, S. 163–429.

4. *Johannes Gropper*, Christliche und Catholische Gegenberichtung, Köln: Jaspar von Genep, [nach 4. Februar] 1544. VD 16 G 3400. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur »Kölner Reformation«, S. 200–202 (Nr. 57). Dieses Werk wird 2006 als Beigabe zur vorliegenden Edition im Reprint erscheinen. Groppers Schrift in lateinischer Übersetzung von Eberhard Billick unter dem Titel »Antididagma, seu christianae catholicae religionis ... propugnatio« im März 1544 bei demselben Drucker. VD 16 G 3401. *Schlüter*, Flug- und Streitschriften zur »Kölner Reformation«, S. 203–204 (Nr. 60).

5. bestätigt.

6. Eph 5,23.

7. Heilige.